



Pressemitteilung

Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.

Nur immer „dagegen“ hilft nicht – Fuhrgewerbe-Innung für den Weiterbau der Stadtautobahn!

(Berlin, 22.02.2007) „Man kann nicht immer nur dagegen sein, sondern innerstädtischer Verkehr ist ein Stück weit auch immer ein Kompromiss.“ Mit diesen Worten reagiert Michael Eichen, Vorsitzender der Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V. auf die Ankündigung von 14 Berliner Initiativen, sich dem Weiterbau der Stadtautobahn A 100 vom Dreieck Neukölln bis zum Treptower Park zu widersetzen (Berliner Morgenpost vom 22.02.2007).

„Es kann nicht sein, immer Verkehrs- und Durchfahrtsverbote für LKW zu fordern, andererseits aber die Schaffung leistungsfähiger Umfahrungen von Innenstadträumen zu blockieren. Die Entlastung von Wohngebieten vom Durchgangsverkehr über leistungsfähige Stadtstraßen und die Stadtautobahn hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in Berlin bewährt. Deshalb spricht sich die Fuhrgewerbe-Innung ausdrücklich für den schnellstmöglichen Weiterbau der A 100 und die Schließung des innerstädtischen Rings aus.“

Nach Einschätzung des Berufsverbandes, dem über 400 Gütertransportunternehmen und rund 100 Personenverkehrsunternehmen der Region Berlin-Brandenburg angehören, kann mit der künftigen Ringschließung ein wirkungsvoller Beitrag zum Gelingen des sogenannten Tangentialen Ableitungskonzepts der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung geleistet werden, mit dessen Hilfe die City-Bereiche der Hauptstadt vom Durchgangsverkehr entlastet werden sollen.

Verantwortlich: Gerd Bretschneider
Telefon: 030 – 251 06 91
Fax: 030 – 251 06 93
e-Mail: info@fuhrgewerbe-innung.de
Internet: www.fuhrgewerbe-innung.de